

Letzte Nachrichten

Anmerkung



Großbritannien fordert von der EU ...

Großbritannien fordert von der Europäischen Union bei den Austrittsverhandlungen mehr Flexibilität und Fantasie. Seitens Londons strebt man an, sich auf die künftigen Beziehungen und nicht primär auf die Austrittsmodalitäten zu konzentrieren.

Siehe Kommentar!

Mario Draghi zu relevanten Themen in Bullet Points

- Eurozone sei auf konjunkturellem Erholungskurs
- Die Inflationsentwicklung sei noch nicht am Ziel
- Der ultralockere Kurs der EZB sei weiter angemessen
- Protektionistischen Bestrebungen sei zu widerstehen

Ja
Naja ...
Naja ...
Ja



US-Notenbankchefin Yellen liefert wenig

- Das Reformwerk sollte wenn nur leicht angepasst werden
- Frau Yellen äußerte sich nicht zur Zins- und Geldpolitik

Negativ



Trump Administration jetzt mit Fokus auf Steuerreform

Seitens der US-Administration wird sich jetzt auf die Steuerreform fokussiert. Trumps Berater und Kandidat auf den Chefposten der Federal Reserve Gary Cohn betonte in einem Interview, das dieser Prozess jetzt mit einem verstärkten Werben eingeläutet wird.

Neutral



Russland kommt in Fahrt!

Gemäß der russischen Zentralbank könne das BIP im laufenden Jahr stärker zulegen als bisher unterstellt. Bisherige Prognosen wiesen einen Korridor des BIP-Wachstums von 1,5% - 1,8% aus.

Im dritten Quartal erwartet die Zentralbank eine Zunahme des BIP im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% -2,2% nach 2,5% im 2. Quartal 2017.

Positiv

Technik und Bias

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1866 – 1.1941	1.1919 – 1.1966	1.1860	1.1830	1.1800	1.1970	1.2000	1.2020	Neutral
EUR-JPY	129.62 – 130.43	130.02 – 130.75	129.60	129.20	129.00	130.80	131.00	131.30	Neutral
USD-JPY	109.11 – 109.43	109.05 – 109.40	109.00	108.60	108.30	110.00	110.30	110.50	Neutral
EUR-CHF	1.1359 – 1.1409	1-1395 – 1.1425	1.1360	1.1330	1.1300	1.1440	1.1460	1.1500	Neutral
EUR-GBP	0.9198 – 0.9270	0.9231 – 0.9266	0.9150	0.9110	0.9090	0.9240	0.9270	0.9300	Positiv

DAX-Börsenampel



Ab 11.930 Punkten

Aktuell

Ab 12.340 Punkten

Märkte

DAX	12.167,94	- 12,89
Eurostoxx50	3.438,55	- 6,18
Dow Jones	21.813,67	+ 30,27
Nikkei	19.454,08	+ 1,47
Brent	52,51	+ 0,06
Gold	1.294,80	+ 7,80
Silber	17,12	+ 0,14

TV-Auftritte

**Heute n-tv gegen
10.40 Uhr live**

**In Kürze wieder
Money.de mit
Bernd Heller**

Ansprechpartner



Folker Hellmeyer
0421 332 2690
folker.hellmeyer
@bremerlandesbank.de



Moritz Westerheide
0421 332 2258
moritz.westerheide
@bremerlandesbank.de

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1930 (07.34 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1774 im europäischen Handel markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.18. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130.25. EUR-CHF oszilliert bei 1.1408.

Großbritannien fordert von der Europäischen Union bei den Austrittsverhandlungen mehr Flexibilität und Fantasie. Seitens Londons strebt man an, sich auf die künftigen Beziehungen und nicht primär auf die Austrittsmodalitäten zu konzentrieren.

Das UK fordert schon seit langer Zeit Sonderbehandlungen, die am Ende von den anderen Mitgliedern der Gemeinschaft zu zahlen sind. Das ist nicht länger tolerierbar, wenn man sich als EU nicht vollständig in Frage stellen lassen will.

Diese Politik, die seit Maggie Thatchers legendärer Einlassung in Brüssel (1984- Britenrabatt) – „I want my money back!“ - in wesentlichen Teilen das Verhalten der UK-Regierungen dominierte und offensichtlich weiter dominiert, entspricht nicht den Anforderungen, die die Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft und Union stellt.

Zu dieser Forderung des UK sind nur folgende Repliken zulässig:

1. Man kann als austretendes Land um eine Behandlung bitten, sie zu fordern, ist mindestens ambitioniert, so weit zum Stil.
2. Wer aus einer Gemeinschaft austritt, muss sich den Regeln des Austritts unterwerfen. Wer glaubt als Mitglied einer Gemeinschaft im Austritt die Regeln zu Lasten der Gemeinschaft bestimmen zu können, muss auf den Boden der Realität zurückgeholt und verankert werden.
3. Es geht nicht um einen harten, sondern lediglich einen regelbasierten Brexit. Wer den als hart definiert, verlässt den Boden der Sachlichkeit und der mehr noch der Fairness.

Wie gebannt starrte der Finanzmarkt doch auf das Treffen der Großkopferten der Zentralbankszene in Jackson Hole. Das war leider hinsichtlich der gebotenen Verbalakrobatik nicht angemessen.

Janet Yellen, ihres Zeichens Notenbankchefin der Federal Reserve, mühte sich, Forderungen zu stellen, dass das Dodd-Frank Reformwerk durch die Regierung Trump nicht zu sehr zurückgestutzt würde. Da stimmen wir ihr zu. Es ist ja schlussendlich durchaus ehrenhaft, Lernkurven aus der Vergangenheit ernst zu nehmen.

Bezüglich der weiteren Zinspolitik der Federal Reserve tönnten am Freitag laut die Gouverneure Kaplan und Mester, die falkenhafte Äußerungen auf den Marktplatz der Eitelkeiten der Zentralbanker warfen, ohne dabei den strukturellen und auch konjunkturellen Schwächesignalen der US-Wirtschaft auch nur 5 Cent an Aufmerksamkeit zu widmen.

Frau Yellen äußerte sich überhaupt nicht zu diesem Themenkomplex. Der Markt interpretierte das als Indiz für eine zurückhaltende zukünftige Ausrichtung bei den zu erwartenden Zinsanpassungen.

Das erscheint sensibel zu sein. Der Markt quittierte ihre Einlassungen mit USD-Verkäufen.

Mario Draghi lieferte keine neuen Erkenntnisse:

- Eurozone sei auf konjunkturellem Erholungskurs
- Die Inflationsentwicklung sei noch nicht am Ziel
- Der ultralockere Kurs der EZB sei weiter angemessen
- Protektionistischen Bestrebungen sei zu widerstehen

Ja, in der annualisierten Fassung wächst die Eurozone mit 2,4% im ersten Halbjahr. Das hat selbst die EZB Ende 2016 nicht in zärtesten Ansätzen prognostiziert, aber es reicht nicht, nein, es reicht nicht, ernsthaft frühzeitig die ultralockere Zinspolitik zur Disposition zu stellen, obwohl maßgeblich wiederkehrende Einkommen diesen Wachstumspfad bestimmen (im Gegensatz zu USA und UK – Qualitätsaspekt der wirtschaftlichen Expansion!).

Ja, es gibt keine virulenten Deflationsgefahren mehr, aber das Dogma, die Ideologie, das 2% Ziel in der Preisinflation zu erreichen, bestimmt den intellektuellen Diskurs der westlichen Zentralbankgemeinde, der Medien und der Kollegen, der sachlich viele Fragezeichen aufwirft!

Eine dieser sachlichen Fragen lautet: Ist das Ziel von 2% passend für Wirtschaftsräume mit wachsender, mit stagnierender oder mit sinkender Bevölkerung? Ja, jetzt lächeln einige wirkliche Profis meiner Szene. Das war auf den Punkt und ist auch verständlich jenseits des Profilagers.

Wer hat vor 2008 eigentlich dieses Ziel jemals in dieser doktrinären Form verfolgt? Werden die richtigen Fragen gestellt? Werden die richtigen Themen in der Zentralbankpolitik ausgewählt, um den Anspruch der Nachhaltigkeit von dieser Seite in der klassischen Form zu entsprechen?

Bei den Fragen des Protektionismus stimmen wir der EZB zu 100% zu. Abschottung kennt nur Verlierer!

Fazit zu Jackson Hole:

Die Reaktion der Devisenmärkte, den Euro höher zu bewerten, ist sachlich nachvollziehbar. Eine Fed, die in der Zinsanpassung wieder wackelt analog zu den letzten Jahren und eine EZB, die in der Phase der strukturellen und konjunkturellen Stärke, die ultralockeren zins- und geldpolitischen Zügel nicht bereit ist, anzuziehen, liefert Steilvorlagen für einen festeren Euro.

Der deutsche IFO Index belegt einmal mehr die Stärke Deutschlands und damit auch der Eurozone.

Der IFO-Geschäftsklimaindex sank per August unwesentlich von 116,0 (historisches Hoch auf 115,9 Zähler. Die Prognose lag bei 115,5 Punkten.

Der Index, der Auskunft über die aktuelle Lage gibt, fiel von 125,4 auf 124,6 Punkte, während der Erwartungsindex von 107,3 auf 107,9 Zähler zulegte.

Die Anpassung von Lage- zu Erwartungsindex interpretiere ich als strukturell positiv.

Chart: IFO-Geschäftsklimaindex – langs Historie bis 1991

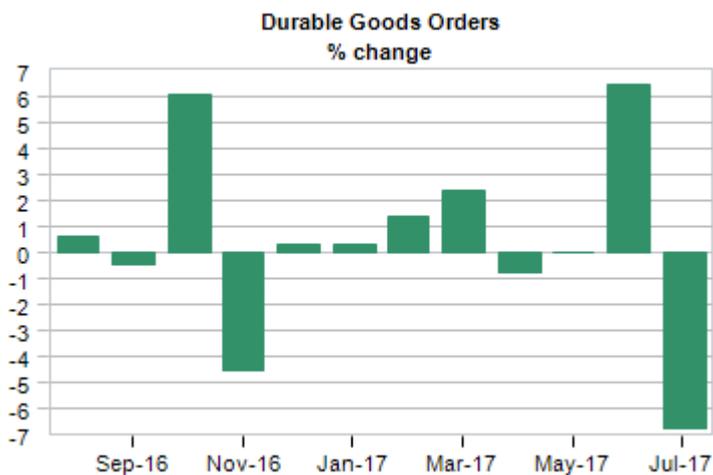


© Reuters

Aus den USA erreichten uns konjunkturelle Töne der Dissonanz, die die Gouverneure der Fed Kaplan und Mester nicht tangierten ...

Die Auftragseingänge für langlebige Wirtschaftsgüter sanken per Juli im Monatsvergleich um 6,8% nach zuvor +6,4%. Die Prognose lag bei -6,0%.

An diesen Daten wird die Abhängigkeit dieses Sektors von der Firma Boeing sehr deutlich. Diese Abhängigkeit wirft Fragen über die Widerstandskraft dieses Sektors auf.



© Moody's Analytics

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung bezüglich EUR-USD favorisiert. Eine neue Bandbreite ist etabliert. 1.10 – 1.12 stellt eine solide Unterstützungszone dar, während das Niveau 1.18 – 1.20 eine (noch) markante Widerstandszone liefert. „Buy the Euro-Dip“ Strategien sind in der Bandbreite favorisiert.

Viel Erfolg!

UK fordert! - Jackson Hole war im Vorwege überbewertet ...

28. August 2017

TITEL	PERIODE ZULETZT	KONSENSUS ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG	
 Geldmenge M-3 Kredite an Haushalte Kredite an Unternehmen	Juli	5,0% 2,6% 2,1%	4,9% -.- -.-	10.00	Wachstum basierend auf Einkommen! Hoch
 Dallas Fed Manufacturing Business Index	August	16,80	-.-	16.30	Keine Prognose erhältlich. Mittel

BLB GLOBAL OPPORTUNITIES FUND
WKN: A2ACH2



[MEHR ERFAHREN →](#)

BLB / Ihre Spezialisten.
Ihre Bank.

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Europäischen Zentralbank. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde sind grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Meinungen oder Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bremer Landesbank oder deren assoziierter Unternehmen dar. Sie können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit

möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreiben Preis-, Kurs oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und -zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar. Ferner stellt dieses Informationsschreiben keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dieses für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/ -innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Impressum

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen • Anschrift für Briefe: 28189 Bremen • Tel 0421 332-0 • Fax 0421 332-2322

Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg • Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg • Tel 0441 237-01 • Fax 0441 237-1333

Sitz: Bremen • Amtsgericht Bremen HRA 22159 • Steuernummer: 460/102/07507 • UStID: DE 114397404

Bankverbindung: BLZ 290 500 00 • SWIFT Adresse: BRLADE22XXX

kontakt@bremerlandesbank.de • www.bremerlandesbank.de